

LEBEN FÜR MUSIK: ELISABETH RAGL

Cellistin, Pädagogin, Orchestermanagerin, Autorin, Arrangeurin,
Musik-Animateurin

Paul Stepanek



Elisabeth Ragl

Foto: Reinhard Winkler

20 Jahre sind vergangen, seit sie mit ersten Versuchen begonnen hat, die spezielle, offene Form einer Art interaktiven Musiktheaters für Kinder zu entwickeln. Dieses sehr flexible „Gesamtkunstwerk“ schließt einerseits den sonst obligaten „Veranstaltungs-Weihrauch“ einer Festspielstätte aus, andererseits aber das Publikum in seine Aktivitäten mit ein. Das Spektakel hat zwar noch immer keinen fixen Namen, dafür aber seit 2003 einen fixen Platz im Kinderprogramm des Bucknerhauses. Erfinderin und kreativ-konzeptive Gestalterin des immer wieder neuen Projektes ist die Cellistin und Pädagogin Elisabeth Ragl. Gemeinsam mit dem von ihr gegründeten Ensemble „Weng Schui“ lebt und spielt sie ihre Philosophie einer von Konventionen weitgehend befreiten Kulturanimation aus, wenn sie sagt: „Erwartet wird von allen Offenheit und Neugierde, um auch einmal das zu wagen, was man sich vielleicht gar nicht zutraute: Spielen, Singen, Tanzen, Rezitieren, Schauspieler.“ So wird die listige Verballhornung eines fernöstlichen Begriffs zum Programm: „Weng Schui – Wenig Schule!“ heißt soviel wie „Kein starrer Lehrplan, keine hierarchischen Vorgaben, dafür aber Spontaneität und Experiment!“

So entstanden im Laufe der Jahre 12 verschiedene „Programme“ unter skurrilen Titeln wie z.B.: „Das musikalische Nashorn“, „Das Vollmondorchester“, „Kleiner

... Offenheit und Neugierde ...

Dodo“ und „Cowmania“. Jedoch: Bei aller proklamierter Freiheit und Offenheit, hinter scheinbarer Improvisation steckt harte Arbeit: Bis zu 16 Arrangements vorwiegend „klassischer“ Musik, bisweilen auch Eigenkompositionen, muss Ragl für eine Produktion vorbereiten; von Bühnenbild und Kostümen gar nicht zu reden. Das hört sich nach Fulltime-Job an, ist aber „nur“ ein Hobby aus Überzeugung: Denn die Cellistin mit Hochschuldiplom unterrichtet im oö. Landesmusikschulwerk (seit 1993) und hat sich nach 2000 weitere Initiativen aufgeladen: die Gründung und Führung des Vereins „K.O.L.L.“ (Kammerorchester Linz Land), dem auch „Weng Schui“ angegliedert ist, und seit 2004 die Organisation der Streicher des oö. Jugend-Sinfonieorchesters. Außerdem ist sie häufig Mentorin für Lehrpraxis-Studenten der Bruckner-Uni und erfüllte 5 Jahre lang Lehraufträge der Wiener Musikuniversität im Fach Lehrpraxis. Das alles ist ihr freilich nicht in den Schoß gefallen. Dahinter stehen lange Jahre Musik-Erfahrung: Cellostudium bei Frieda und Heidi Litschauer in Wien und Salzburg (Diplom 1995 mit Auszeichnung); Studien und Meisterkurse in Solospiel und Kammermusik bei Kapazitäten wie Alexander Lonquich, Boris Pergamenschikow, Steven Isserlis und Erich Höbarth. 7 Jahre spielte sie im Wiener Kammerorchester und weiteren Wiener Ensembles; in Oberösterreich ist sie Mitglied von „Ensemble Spektren“ und „Trio Spektren“ und pflegt eine starke Affinität zu zeitgenössischer Musik. Ständige Horizonterweiterung ist angesagt, was sich in Unterricht bei Helmut Schmidinger (Komposition) und bei Herwig Stiegler (Percussion) zeigt. Nicht wenige Uraufführungen schmücken Ragls Vita: Werke von Balduin Sulzer, A.F. Kropfreiter, Helmut Rogl, T.A. Körber, Helmut Schmidinger u.v.a. hob sie aus der Taufe.

...

Abschließend ließe sich aus dem großen Arbeitsfeld der Vielbeschäftigten ein Ideal herauslesen: „Aktiv Musizieren und Singen zeichnet den Weg zu schönen Gemeinschaftserlebnissen, sozialem Lernen und der Weite kultureller Vielfalt.“

Info: www.elisabethragl.at

Termin: Midimusic Brucknerhaus, 2.2.2020: „Cowmania“